

Kapitalflussrechnung

Fanny Dieckmann
7. Semester
WS 2007/08

Inhalt

1. Allgemeines
2. Beständebilanz
3. Veränderungsbilanz
4. Bewegungsbilanz
5. Einbeziehung von Kontenumsätzen
6. Einbeziehung der Erfolgrechnung
7. Fondrechnung
8. Aufstellungs- und Publizitätspflicht
9. Literaturverzeichnis

1. Allgemeines

- ▶ liquiditätsbezogene Zeitraumrechnung
- ▶ Ergänzung des Jahresabschlusses
- ▶ Bestandsveränderungen bzw. Bewegungen werden ausgewiesen
- ▶ beinhaltet erfolgswirksame und erfolgsunwirksame Bewegungen
- ▶ Teilbereich des liquiditätsorientierten Rechnungswesen (Finanzierungsrechnung)
- ▶ Finanzlage des Unternehmens
- ▶ Erstellung kann
 - Extern oder Intern
 - Retrospektiv oder Prospektivmit oder ohne Fondsbildung erfolgen

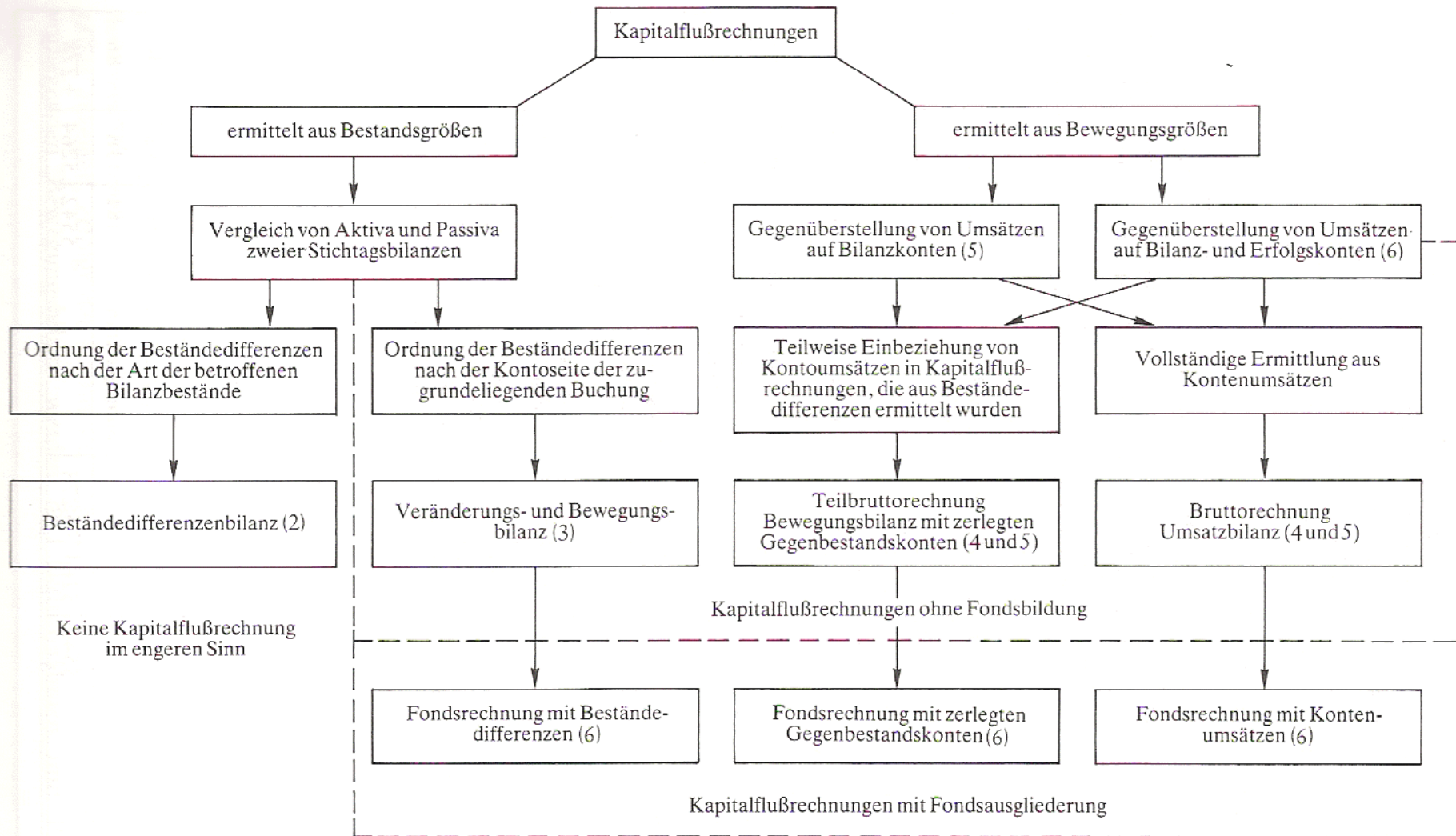


Abb. E 22: Arten von Kapitalflußrechnungen (die Zahlen verweisen auf die entsprechenden Abschnitte im Buch)

2. Beständebilanz

- ▶ bei externer Analyse
- ▶ Grundlage für Kapitalflussrechnung
- ▶ Saldierung von aufeinander folgenden Zeitpunktbilanzen
- ▶ Differenz- Bilanz
 - + Bestandsmehrung
 - – Bestandsminderung
- ▶ beide Seiten gleiche Summe
- ▶ lässt wichtigste Bilanzveränderungen deutlich erkennen
- ▶ entspricht Gliederung der Stichtagsbilanz

Aktiva	t = 1	t = 0	Salden	Passiva	t = 1	t = 0	Salden
	Millionen €				Millionen €		
Anlagevermögen:							
Sachanlagen	2789	2504	+285	Gezeichnetes Kapital	900	900	-
Finanzanlagen	999	692	+307	Gewinnrücklagen	1395	1464	- 69
Umlaufvermögen:				Sonderposten mit Rücklageanteil	132	114	+ 18
Vorräte	1094	1019	+ 75	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	5	5	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90	100	- 10	Pensionsrückstellungen	579	475	+104
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	116	115	+ 1	Sonstige Rückstellungen	921	694	+227
Sonstige Vermögensgegenstände	203	259	- 56	Anleiheverbindlichkeiten	146	115	+ 31
Eigene Aktien	40	-	+ 40	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620	762	-142
Flüssige Mittel	211	575	-364	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196	141	+ 55
				Sonstige Verbindlichkeiten	567	427	+140
				Bilanzgewinn	81	167	- 86
	5542	5264	+278		5542	5264	+278

3. Veränderungsbilanz

- ▶ Negativbetrag wird auf die andere Seite der Bilanzgleichung zum Ausgleich gebracht.
- ▶ Aktivzunahmen + Passivabnahmen = Passivzunahmen + Aktivabnahmen
- ▶ Statische Darstellung = Verhalten von Beständen

A ⁺ und P ⁻		P ⁺ und A ⁻	
	1000 €		1000 €
<u>Aktivzunahmen:</u>		<u>Passivzunahmen:</u>	
Sachanlagen	285	Sonderposten mit Rücklageanteil	18
Finanzanlagen	307	Pensionsrückstellungen	104
Vorräte	75	Sonstige Rückstellungen	227
Eigene Aktien	40	Anleihe-Verbindlichkeiten	31
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55
<u>Passivabnahmen:</u>		<u>Aktivabnahmen:</u>	
Rücklagen	69	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	Flüssige Mittel	364
Bilanzgewinn	86	Sonstige Vermögensgegenstände	56
	<hr/>		<hr/>
	1005		1005
	<hr/>		<hr/>

- ▶ Erst durch die Interpretation der Bestandsdifferenzen als Mittelbewegung, die finanzwirtschaftliche Vorgänge anzeigen, erfolgt der Schritt zur KFR

4. Bewegungsbilanz: Aussagegehalt der Gliederung

- ▶ Ermittlung und Aufschlüsselung des Gewinns
- ▶ Analytische Darstellung des Betriebsablaufes
- ▶ Darstellung und Analyse finanzwirtschaftlicher Vorgänge innerhalb einer bestimmten Periode
 - Gesamte Finanzgebaren
 - Liquiditätsentwicklung

Mittelverwendung	Mittelherkunft
1. Eigenkapitalminderung	1. Kapitaleinlagen
1. Gewinnausschüttung	Außenfinanzierung
2. Kapitalentnahmen	– Eigenfinanzierung
3. Bilanzverlust	
	2. Cash Flow
2. Investition	Innenfinanzierung
1. Anlagevermögen netto	– Selbstfinanzierung
+ Abschreibungen	– Finanzierung aus Abschreibungen
= brutto	– Finanzierung aus Rückstellungen
2. Finanzinvestitionen netto	1. Gewinn
+ Abschreibungen	2. Rücklagenveränderung
= brutto	3. Abschreibungen
	4. Veränderung der Rückstellungen
3. Betriebsmittelzunahme	3. Betriebsmittelabnahme
1. Vorrätemehrung	Finanzierung durch Kapitalfreisetzung
2. Krediteinräumung	1. Vorräteabbau
	2. Kreditabbau
4. Schuldentilgung	4. Schuldenaufnahme
	Außenfinanzierung
	– Fremdfinanzierung
5. Erhöhung der liquiden Mittel	5. Minderung der liquiden Mittel

Bewegungsbilanz

- ▶ Flohr Zeitraumbilanz 1963
- ▶ Cash-Flow Erweiterung um Bilanzgewinn und Abschreibungen
- ▶ meist in AG als „Finanzierungsrechnung“
- ▶ Börsennotierte Mutterunternehmen durch KonTraG notwendige Erweiterung

5. Einbeziehung von Kontenumsätzen

- ▶ Steigerung der Aussagekraft
- ▶ Ersetzung der Bilanzpositionen durch die verursachten Kontenumsätze
- ⇒ Übergang zur echten stromgrößenorientierten Betrachtungsweise
- ▶ Soll-Umsätze auf Bestandskonten stellen Mittelverwendung dar
- ▶ Haben-Umsätze auf Bestandskonten sind Mittelherkunft
- ▶ bei externer Analyse stehen die Kontoumsätze nicht zur Verfügung → nur betriebsintern

Umsatzrechnungen
ohne Einbeziehung von
Erfolgskonten

Teilbruttorechnung

Bewegungsbilanz aus Beständedifferenzen
mit zerlegten Gegenbestandskonten

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. A^+ P^- auf unzerlegten Bestandskonten	I. A^- P^+ auf unzerlegten Bestandskonten
II. Sollumsätze auf zerlegten Gegenbestands- konten	II. Habenumsätze auf zerlegten Gegenbestands- konten

Bruttorechnung

Umsatzbilanz
(ohne Umsätze auf Erfolgskonten)

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. Sollumsätze auf Aktivkonten = A^+	I. Habenumsätze auf Aktivkonten = A^-
II. Sollumsätze auf Passivkonten = P^-	II. Habenumsätze auf Passivkonten = P^+

6. Einbeziehung der Erfolgsrechnung

- ▶ teilweise oder vollständige Ersetzung der Gewinn bzw. Gewinnveränderungen durch Erträge und Aufwendungen der GuV
- ▶ Aufwendungen aus GuV stellen Mittelverwendung dar, Erträge Mittelherkunft

Umsatzrechnungen mit
Einbeziehung von
Erfolgskonten

Teilbruttorechnung

Bewegungsbilanz aus Beständedifferenzen
mit zerlegten Gegenbestandskonten und
Einbeziehung von Erfolgskonten

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. A ⁺ P ⁻ auf unzerlegten Bestandskonten	I. A ⁻ P ⁺ auf unzerlegten Bestandskonten
II. Sollumsätze auf zerlegten Gegenbestands- konten	II. Habenumsätze auf zerlegten Gegenbestands- konten
III. Aufwendungen aus Gewinn- und Verlustrechnung	III. Erträge aus Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttorechnung

Umsatzbilanz
(einschließlich Umsätzen auf Erfolgskonten)

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. Sollumsätze auf Aktivbilanzkonten	I. Habenumsätze auf Aktivbilanzkonten
II. Sollumsätze auf Passivbilanzkonten	II. Habenumsätze auf Passivbilanzkonten
III. Sollumsätze auf Erfolgskonten = Aufwendungen	III. Habenumsätze auf Erfolgskonten = Erträge

7. Fondrechnung

- ▶ Zusammenfassung bestimmter Aktiv- und Passivkonten zu einer buchhalterischen Einheit
- ▶ diese Einheit wird durch Zu- und Abflüsse verändert
- ▶ Vermögensanteile (Nutzenpotential) gegenüber den Restriktionen
- ▶ Saldo aus Beiden ergibt die zur Erfüllung des Fondszwecks verfügbaren Mittel
- ▶ Saldo errechnet durch
 - Fondsnachweisrechnung
 - Gegenbeständerechnung

Fondsnachweisrechnung
(Liquiditätsnachweis)

$$\Delta F = A_f^+ + P_f^- - (A_f^- + P_f^+)$$

Fonds-
änderung = Fonds-
zuflüsse - Fonds-
abflüsse

Gegenbeständerechnung
(Kapitalflußrechnung)

$$\Delta F = A_g^- + P_g^+ - (A_g^+ + P_g^-)$$

Fonds-
änderung = Fonds-
mittel-
quellen - Fonds-
mittel-
verwendung

Aussagen der Fondsrechnungen

- ▶ die absolute Änderung des Fondsbestands
- ▶ die Veränderung der einzelnen Fondskonten und damit Veränderungen in der Struktur der Fonds im Rahmen der Fondsnachweisrechnung
- ▶ die Quellen der Fondsmittelzuflüsse und die Verwendung der aus dem Fonds abgeflossenen Mittel im Rahmen der Gegenbeständerechnung, auch Ursachenrechnung genannt

Bildung eines Fonds

- ▶ Geldfonds (Cash Fund),
- ▶ Fonds der flüssigen Mittel,
- ▶ Fonds der bald netto verfügbaren Geldmittel,
- ▶ Fonds des Reinumlaufvermögens (Net Working Capital Fund)

	Geld- fonds	Fonds der flüssigen Mittel	Fonds, bald netto verfügbar	Fonds des Reinumlau- fvermögens
+ Kasse, Bank-, Postscheckguthaben	x	x	x	x
+ leicht veräußerbare Wertpapiere	0	x	x	x
+ kurzfristige Forde- rungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	x	x
+ Vorräte	0	0	0	x
+ aktivische RAP	0	0	0	x
./. kurzfristige Ver- bindlichkeiten	0	0	x	x
./. kurzfristige Rück- stellungen	0	0	x	x
./. passivische RAP	0	0	0	x

8. Aufstellungs- und Publizitätspflicht

- ▶ kein Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses
- ▶ IDW empfiehlt dies seit 1978
- ▶ §297 Abs1 HGB börsennotierte Mutterunternehmen haben eine KFR im Konzernanhang zu ergänzen

Angelsächsischer Bereich

- ▶ Publizitätspflicht
- ▶ nach IASC, IAS US-GAAP ist dies ein Pflichtbestandteil

9. Literaturverzeichnis

- ▶ Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaft Wöhe 20.Auflage
- ▶ Finanzwirtschaft der Unternehmung Perridon/Steiner 13.Auflage